

OEDIV-HR Support Package Service – 04/2026

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,

nachfolgend haben wir für Sie das aktuelle SAP-Support Package für April 2026 analysiert und Ihnen Informationen zu den wichtigsten Hinweisen zusammengestellt.

Anbei finden Sie eine Gesamtübersicht mit allen Hinweisen aus dem Support Package. Hinweise, die gesetzliche Änderungen betreffen, sind farblich hervorgehoben.

Bei den meisten Hinweisen reicht es aus, diese einzuspielen und ggfs. eine Rückrechnung vorzunehmen. Sofern im Einzelfall zusätzliche Aktivitäten erforderlich sind, werden diese hier skizziert.

- ⇒ Wenn Sie dieses Support Package im Rahmen der Wartung eingespielt haben, müssen Sie die zusätzlichen Aktivitäten nicht ausführen!

Vor Einbau und/oder Umsetzung eines Hinweises empfehlen wir Ihnen, diesen im Original zu lesen und im Zweifelsfalle mit uns Kontakt aufzunehmen.

Inhalt

Aktivrente	2
Sozialversicherung	7
Steuern	8
Änderungen in Meldeverfahren	9
Meldeverfahren Allgemein.....	9
ELStAM-PKV.....	14
DEÜV.....	17
BV-beitragserhebung für berufsständische Versorgungswerke.....	18
DaBPV – Datenaustausch Beitragsdifferenzierung in der Pflegeversicherung (PUEG).....	18
EEL – Meldeverfahren Entgeltersatzleistungen	19
eAU – Meldeverfahren	23
RV-BEA.....	25
UV-Meldeverfahren.....	25
euBP – elektronisch Unterstützte Betriebsprüfung	26
KEA – Kurzarbeit elektronisch annehmen.....	27
Listen/Statistik	27
Öffentlicher Dienst	28

AKTIVRENTE

Das „Highlight“ dieses Support Packages ist sicher die Auslieferung der sogenannten Aktivrente. Die Hinweise hierzu (Gesetz zur steuerlichen Förderung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Rentenalter (Aktivrentengesetz)) sind hier zusammengefasst.

Hinweis 3669507 – Aktivrente: Auslieferung der Funktionalität

Dieser SAP-Hinweis stellt die Funktionalität zur Abrechnung der Aktivrente bereit.

Folgend ist eine Übersicht der bereitgestellten Funktionalität zusammengefasst:

- **Abrechnung**
 - Prüfung der Voraussetzungen für die Reduzierung Steuerbrutto für die Aktivrente
 - Reduzierung Steuerbrutto für die Aktivrente
 - Sperrung des Lohnsteuerjahresausgleichs bei Aktivrente
 - Lohnarten für den steuerfreien Betrag aufgrund der Aktivrente

- **Stammdaten** (Infotyp *Steuerdaten D* (0012))
 - neuer Gruppenrahmen mit Angaben zur Aktivrente (Aktivrente liegt vor, Aktivrente ab) und manueller Steuerung (Aktivrente bei Steuerklasse 6)

- **Entgeltnachweis und Lohnkonto**
 - Die Aufnahme der Aktivrente erfolgt über die SAP-Hinweise 3711333 - *Aktivrente: Entgelt-nachweis* und 3711362 - *Aktivrente: Lohnkonto*.

- **Lohnsteuerbescheinigung (LStB)**
 - Die Bescheinigung der Aktivrente für Zeiträume in 2026 erfolgt über eine kundeneigene Zusatzzeile. Das Vorgehen zum Anlegen der Zeile ist in SAP-Hinweis 3704500 - *Aktivrente: Ausweisung der Steuerfreistellung in der Lohnsteuerbescheinigung für 2026* beschrieben.



Weitere Informationen zur Aktivrente finden Sie in den SAP-Hinweisen 3676783 - *Aktivrente: Informationen zum Aktivrentengesetz* und 3710538 - *Aktivrente: Häufig gestellte Fragen (FAQ)*.

Im Zusammenhang mit der Auslieferung beachten Sie bitte die auf der folgenden Seite genannten Punkte:

- **Abgrenzung sonstiger Bezüge, die nicht dem Zeitraum der Aktivrente zuzuordnen sind**
 Aufgrund der Regelungen zur Aktivrente sind sonstige Bezüge, die nicht bzw. nur teilweise der Aktivrente zuzuordnen sind, nicht steuerfrei zu stellen.
 Beispiele: (1) Prämienzahlungen für ein Jahr, in dem nur teilweise die Bedingungen für die Aktivrente erfüllt sind.
 (2) Zufluss eines sonstigen Bezugs aus einer Periode vor der Aktivrente.

Für die Abgrenzung stellt SAP die Musterlohnart *M99I*, techn. Lohnart */4AT* zur Verfügung. Über die Lohnart kann ein Anteil bzw. der gesamte Betrag des sonstigen Bezuges von der Steuerfreistellung durch die Aktivrente ausgeschlossen werden. Dazu ist der Betrag über den Infotyp *Ergänzende Zahlung* (0015) in der Zuflussperiode aufzugeben.

- **Untermonatiger Eintritt**
 Aktuell findet noch keine Reduzierung des max. für einen Monat zur Verfügung stehenden steuerfreien Betrags (2.000 Euro) statt. Mit einer Regelung des Punktes kommt es voraussichtlich zu einer Kürzung des Betrags auf Grundlage der vorhandenen Steuertage.
- **Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst**
 In der aktuellen Auslieferung erfolgt keine Reduzierung des ZV-pflichtigen Entgelts. Der Punkt ist aktuell in Klärung.
- **Arbeitskammer Bremen**
 Die Steuerfreistellung durch die Aktivrente reduziert das Brutto für die Ermittlung der Beiträge (Lohnart */152*).
- **Lohnsteuerbescheinigung**
 Aufgrund der Regelungen wird nur der Anteil der Sozialversicherungsbeiträge, der dem steuerpflichtigem Bruttolohn zugeordnet werden kann, auf der Bescheinigung ausgewiesen. Bei Aktivrentnern führt die Steuerfreistellung deshalb zu abgesenkten Beträgen bzw. bei vollständiger Steuerfreistellung zu keiner Ausweisung der Sozialversicherungsbeiträge.



Die Umsetzung ist sehr aufwändig. Lesen Sie in jedem Fall den Hinweis im Original!

Nach dem Einspielen des HRSP oder der Korrekturanleitung müssen betroffene Fälle (Erreichen oder Vorliegen der Regelaltersgrenze in 2026) durch eine Rückrechnung korrigiert werden.



Wichtig: Beachten Sie, dass die Funktionalität durch die Einspielung und den Transport ins Produktivsystem automatisch für Fälle, die die Voraussetzungen für die Aktivrente erfüllen, aktiviert wird.

Betriebsrentner werden in der Umsetzung über das *RV-Kennzeichen (RVKZ1)* keine *Versicherungspflicht* im Infotyp *Sozialversicherung D* (0013) erkannt und von der Aktivrente ausgeschlossen.

Hinweis 3729221 – Aktivrente: Korrekturen zur Steuerfreistellung bei Wechsel des Bescheinigungszeitraums

Die monatliche Steuerfreistellung durch die Aktivrente kann bei Personalnummern mit einem Wechsel des Bescheinigungszeitraums zu hoch sein.

Ursache ist ein Programmfehler bei der Verarbeitung der Aktivrente bei einem Wechsel des Bescheinigungszeitraums. Dieser Fehler tritt auf, wenn das laufende und das sonstige Steuerbrutto in Summe größer als 2000 Euro sind.



Rechnen Sie nach Einbau des Hinweises Aktivrentner mit einem Wechsel des Bescheinigungszeitraums erneut ab.

Hinweis 3725911 – Aktivrente: Korrektur zur Sperre der Steuerfreistellung von Einmalzahlungen

Ihre Personalnummer ist Aktivrentner und hat neben laufenden Bezügen, die größer als 2.000 Euro sind, einen sonstigen Bezug. Der laufende Bezug beansprucht bereits das vollständige steuerfreie Volumen für die Aktivrente (2.000 Euro). Sie geben die Sperrlohnart (Musterlohnart *M99I*) für die Aktivrente auf, da der sonstige Bezug teilweise einem Zeitraum vor Beginn der Aktivrente zugeordnet ist. Die Höhe der Sperrlohnart ist geringer als die des sonstigen Bezugs.

Das System kürzt in diesem Fall fälschlich das sonstige Steuerbrutto (Lohnart */111*), obwohl das laufende Steuerbrutto bereits das maximale steuerfreie Volumen von 2.000 Euro verbraucht.



Rechnen Sie nach Einbau des Hinweises betroffene Fälle mit der Sperrlohnart */4RT* erneut ab.



Dieser SAP-Hinweis enthält zusätzlich folgende Korrekturen, die nur über das angegebene Support Package ausgeliefert werden:

- Der Lohnarten-Langtext der Lohnart */4AT* wird auf *Aktivrente: Sperre Stfr* geändert.
- Der Parameter *1 = AR* der Abrechnungsfunktion *DST* wird entfernt. Es handelt sich dabei um einen nicht benötigten Tabelleneintrag, Änderungen an Abrechnungsschemen sind nicht notwendig.

Hinweis 3730313 – Aktivrente: Ausschluss Geringfügig Beschäftigten (Minijobber) mit RV-Pflicht

Geringfügig Beschäftigte (Minijobber), die RV-pflichtig sind, erhalten fälschlicherweise das Kennzeichen für die Aktivrente (Feld *Akt.Re.* in Abrechnungstabelle *ST* mit *A*). Voraussetzung ist, dass alle anderen Kriterien für die Aktivrente erfüllt sind.



Nach dem Einspielen des HRSP oder der Korrekturanleitung rechnen Sie betroffene Fälle erneut ab.



Geringfügig Beschäftigte werden über das SV-Attributte *05* im Infotyp *Sozialvers. D* (0013) erkannt und von der Aktivrente ausgeschlossen.

Hinweis 3724929 – Aktivrente: Programmabbruch aufgrund von Kundenerweiterung (Customer Include) im Infotyp Sozialvers. D (0013)

Wenn Sie kundeneigene Felder im Infotyp *Sozialvers. D* (0013) in das Customer Include *CI_P0013* eingebunden haben, kommt es ohne diesen Hinweis nach dem Einspielen des Hinweises 3669507 beim Aufrufen des Infotyps *Steuerdaten D* (0012) sowie in der Abrechnung (RPCALCD0) zum Laufzeitfehler *STRING_OFFSET_TOO_LARGE* mit der Ausnahme *CX_SY_RANGE_OUT_OF_BOUNDS*.

Hinweis 3711333 – Aktivrente: Entgeltnachweis

Mit diesem SAP-Hinweis wird die Ausweisung der Aktivrente auf dem Entgeltnachweis zur Verfügung gestellt.

Im Entgeltnachweis wird dann im Abschnitt *Entgeltbestandteile* bzw. *Basisbezüge* die Höhe der steuerfreien Aktivrente auf Einmalzahlungen und laufende Bezüge angegeben.

Die nötigen Änderungen entnehmen Sie bitte dem Hinweis im Original.



Übernehmen Sie die in den manuellen Korrekturanleitungen beschriebenen Änderungen in Ihre eigenen Formulare.

Hinweis 3711362 – Aktivrente: Lohnkonto

Mit diesem SAP-Hinweis wird die Ausweisung der Aktivrente im Lohnkonto zur Verfügung gestellt.

- Im Lohnkonto wird ausgewiesen, ob ein Arbeitnehmer unter die Regelungen für die Aktivrente fällt. Besondere Kennzeichen werden für Arbeitnehmer verwendet, falls die Aktivrente bei Steuerklasse 6 genutzt wird oder die Erkennung der Aktivrente manuell über den Infotyp *Steuer D* (0012) vorgegeben wird.
- Im Abschnitt *Steuerfreie Bezüge* wird die Höhe der Steuerfreistellung aufgrund der Aktivrente auf laufende und einmalige Bezüge angegeben.

Die nötigen Änderungen entnehmen Sie bitte dem Hinweis im Original.



Übernehmen Sie die in den manuellen Korrekturanleitungen beschriebenen Änderungen in Ihre eigenen Formulare.

SOZIALVERSICHERUNG

Hinweis 3726088 – Behandlung von Störfällen bei Berufsständisch Versicherten

Damit bei Berufsständisch Versicherten die Störfall-SV-Luft in der Sparte *RV* gebildet wird, muss die Teilapplikation *SVWB* (*Steuerung Störfallbehandlung für Berufsständische*) aktiviert werden.



Diese Teilapplikation bewirkt, dass in der *RV* die Störfall-SV-Luft genauso gebildet wird wie bei einem Pflichtversicherten. Im Störfall werden daraus Beiträge berechnet, die ans zuständige Berufsständische Versorgungswerk abgeführt werden.

Die Teilapplikation *SVWB* wurde damals aber nicht offiziell ausgeliefert, da vollkommen unklar war, ob die Berechnungsweise von den Berufsständischen Versorgungswerken so akzeptiert wird. Der GKV-Spitzenverband kann dazu keine Aussage machen und vom ABV gibt es lediglich ein Rundschreiben (vom 24.10.2023), in dem beiläufig erwähnt wird, dass im Störfall auch Beiträge in der Beitragserhebung zu melden sind.

Die Teilapplikation *SVWB* wird mittlerweile von einigen Kunden verwendet und es sind bisher keine Probleme bekannt geworden. Man kann daher davon ausgehen, dass die Störfall-SV-Luft-Behandlung mit Teilapplikation *SVWB* im Wesentlichen der Auffassung des ABV entspricht. Die Teilapplikation wird deshalb mit diesem Hinweis offiziell ausgeliefert.



Die Teilapplikation *SVWB* wird im Standard ab 01.01.2027 aktiviert. Ab diesem Zeitpunkt wird bei Berufsständisch Versicherten in der Sparte *RV* eine Störfall-SV-Luft vom Report *Berechnung Störfall-SV-Luft für Arbeitszeitflexibilisierung* (RPCSVWDO) gebildet. Ein Störfall wird in der *RV* mit dieser Luft verbeitragt und die Beiträge werden ans zuständige Berufsständische Versorgungswerk abgeführt.

Nach Einspielen des Support Packages bzw. der Korrekturanleitung müssen folgende Aktionen durchgeführt werden:



Prüfen Sie, ob Sie die Teilapplikation *SVBW* in Sicht *V_T596D* (Gültigkeitsintervalle nicht gesetzlicher Teilapplikationen) für frühere Periode aktivieren wollen, um die Störfall-SV-Luft (bzw. die Verbeitragung von Störfällen) bei Berufsständisch Versicherten in der Vergangenheit zu korrigieren.

STEUERN

Hinweis 3702909 – Kirchensteuer: Negative Kirchensteuer durch Lohnsteuerjahresausgleich (LStJA)

Der Lohnsteuerjahresausgleich im Dezember führt trotz eingespieltem SAP-Hinweis 3703814 - *Kirchensteuer: Korrektur negativer Kirchensteuer beim Lohnsteuerjahresausgleich* (siehe Support Package Service 03/26) zu einer negativen Kirchensteuer durch eine Erstattung. Negative Kirchensteuern sind ab 2025 nicht zulässig, da sie zu einer Ablehnung der Lohnsteuerbescheinigung (LStB) führen.

Die Kirchensteuer kann beispielsweise durch folgende Konstellation auf Jahressicht negativ werden: Ein Arbeitnehmer erhält im Januar sowohl laufendes Entgelt, als auch einen sonstigen Bezug. Das laufende Einkommen liegt knapp über dem Grundfreibetrag. Es werden Kinderfreibeträge bei der Berechnung der Anhangsteuern berücksichtigt. Dadurch wird nur auf den sonstigen Bezug eine Kirchensteuer berechnet.

Diese teilt sich durch Konfessionsverschiedenheit zwischen Arbeitnehmer und Ehepartner zu gleichen Anteilen auf. Ab Februar ist der Ehepartner konfessionslos, die gesamte Kirchensteuer (für weitere sonstige Bezüge) wird ab dann vom Arbeitnehmer einbehalten. Im Dezember stellt der Lohnsteuerjahresausgleich fest, dass die gesamte einbehaltene Kirchensteuer zu erstatten ist. Grund dafür ist, dass das gesamte Entgelt (laufend plus sonstig) auf Jahressicht unter Berücksichtigung der Kinderfreibeträge unter dem Grundfreibetrag liegt. Da der Ehepartner im Dezember keine Konfession hat, wird der gesamte Erstattungsbeitrag dem Arbeitnehmer gutgeschrieben. Die Erstattung ist auf Jahressicht höher als die einbehaltene Kirchensteuer, da im Januar aufgeteilt wurde.



Die mit diesem SAP-Hinweis ausgelieferten Korrekturen prüfen die Erstattung der Kirchensteuern durch den Lohnsteuerjahresausgleich. Wird ein negativer Betrag durch die Erstattung erkannt, bricht die Abrechnung mit einer Fehlermeldung ab.



Sperren Sie den Lohnsteuerjahresausgleich für betroffene Personalnummern durch Vorgabe einer Kundenlohnart, die die Lohnart /411 (*Ausgleichssperre*) in der Abrechnung setzt. Als Musterlohnart ist die M981 (*Erzeugen Sperre LStJA*) im System vorhanden. Rechnen Sie den Personalfall nach Aufgabe der Lohnart erneut ab.

Die manuelle Sperrung bei diesen Sonderfällen ist notwendig, da zum Zeitpunkt der Berechnung des Kirchensteuerjahresausgleichs in der Abrechnung noch nicht die Informationen zur Aufteilung (Arbeitnehmer/Ehegatte und dessen Konfession) vorliegen.

Hinweis 3730367 – DBA: Korrekturen zur Eingabeprüfung im Infotyp 0012 bei Grenzgängern (Schweiz)

Sie können im Infotyp *Steuerdaten D* (0012) die beiden Sonderregeln *Grenzgänger CH* und *Grenzgänger CH Anr* gleichzeitig vorgeben, obwohl nur jeweils eine der Sonderregeln zulässig ist.

Der vorliegende Hinweis soll den Fehler beheben.

ÄNDERUNGEN IN MELDEVERFAHREN

MELDEVERFAHREN ALLGEMEIN

Hinweis 3120368 – B2A: SSL-Client - Serverzertifikat eSTATISTIK.core

Aufgrund eines Fehlers seitens der Zertifizierungsstelle D-Trust musste das Zertifikat von core.estatistik.de kurzfristig getauscht werden.

Das bisher verwendete Zertifikat (Gültigkeitsende 04.07.2026) wurde durch ein neues Zertifikat mit Gültigkeitsende 21.10.2026 ersetzt. Beim Austausch des Zertifikates änderte sich auch die ausgebende Stelle (Root-Zertifikat). Falls das neue Zertifikat bzw. dessen Root-Zertifikat noch nicht in Ihrem SSL-Client aktualisiert wurde, kommt es zu folgendem Fehler: *'SSL handshake with core.estatistik.de:443 failed: SSLERR_PEER_CERT_UNTRUSTED ...'*



Übernehmen Sie die auf der im Hinweis aufgeführten Webseite bereitgestellten Zertifikate in Ihren SSL-Client.



Mit dem Aufnehmen des Root-Zertifikates in den SSL-Client wird sichergestellt, dass dieser auch bei Aktualisierungen von untergeordneten Zertifikaten in der Zertifikatskette seine Funktion behält. Das Root-Zertifikat findet sich ebenfalls in der zum Download bereitgestellten Datei.

Das Zertifikat (*.crt) wird in einer ZIP-Datei zum Download bereitgestellt ([Direktlink](#)).

Hinweis 3712931 – SV: CX_SXML_PARSE_ERROR im Report RP_PAYDE_B2A_SV_UNPACK

Beim Ausführen des Reports SV: *Übergabe an die SV-Verfahren* (RP_PAYDE_B2A_SV_UNPACK) kommt es zur Fehlermeldung *'Eine Exception vom Typ CX_SXML_PARSE_ERROR ist aufgetreten, wurde aber weder lokal behandelt noch durch eine RAISING-Klausel deklariert.'*

Die Meldung kann aus verschiedenen Gründen auftreten:

- die betroffene Datei wurde aus der Quarantäne der bisherigen Reports RPCSVPD0 / RPCSVPD0_IN hinzugelesen, dabei wurden die Nutzdaten nicht korrekt übernommen
- die Daten wurden vom Kommunikationsserver fälschlicherweise als GZIP-Datei, statt unkomprimiert zur Verfügung gestellt

Die fehlerhaften Nutzdaten werden nach dem Hinweiseinbau beim nächsten Lauf des Reports SV: *Übergabe an die SV-Verfahren* (RP_PAYDE_B2A_SV_UNPACK) korrigiert.

Hinweis 3726567 – SV: CX_SY_CODEPAGE_CONVERTER_INIT im Report RP_PAYDE_B2A_SV_COLLECTOR

Nach Einspielen der Korrektur aus SAP-Hinweis 3712931 kommt es im Report RP_PAYDE_B2A_SV_COLLECTOR zum Laufzeitfehler CX_SY_CODEPAGE_CONVERTER_INIT, wenn GZIP-komprimierte Pakete abgeholt werden.



Grundsätzlich stellt die DSRV Datenpakete unkomprimiert zur Verfügung, da die Versendung aus dem SAP-System unkomprimiert erfolgt.

In besonderen Fällen, beispielsweise wenn für einen Datenlieferanten noch keine rvBEA-Meldungen versendet wurden, stellt die DSRV die Datenpakete für rvBEA-Anforderungen mit GZIP-Komprimierung bereit.

In diesen Fällen muss das Paket bei der Abholung entkomprimiert werden, um im SAP-System verarbeitet werden zu können. Dies soll durch diesen Hinweis passieren.

Hinweis 3611535 – SV: Technische Auslieferung zur Darstellung von Hinweiserückmeldungen wegen fehlender Eigenerklärung für Meldestellen

Beim Ausführen des Reports SV: *Übergabe an die SV-Verfahren* (RP_PAYDE_B2A_SV_UNPACK) werden Datenpakete als Datensatzabweisung abgelegt, obwohl nur die Eigenerklärung als Meldestelle nicht bei der ITSG abgegeben wurde. Im Protokoll erscheint die folgende Fehlermeldung:

'Rückmeldung Dateiabweisung (Eingangsdatei: <DTART_IN>/<BNRAG>/<BNRKK>/<DATNR_IN> -> (Ausgangsdatei: <DTART_OUT>/<BNRAG>/<BNRKK>/<DATNR_OUT>)' (HRPAYDEB2A 611).

Die fachlichen Daten sind dennoch in den Fachverfahren gelandet und wurden korrekt verarbeitet.

Der vorliegende Hinweis soll die Fehlermeldung verhindern.



Im Release 6.04 sind manuelle Vorarbeiten (Hinzufügen eines Domänenfestwerts) auszuführen, die im Hinweis beschrieben sind.

Hinweis **3720342** – SV: Eingangsdatei mit initialen Nutzdaten, da Ausgangsmeldung von Annahmestelle nicht verarbeitet werden konnte

Sie erhalten beim Ausführen des Reports *SV: Übergabe an die SV-Verfahren* (RP_PAYDE_B2A_SV_UNPACK) für Datenpakete mit initialen Nutzdaten eine der folgenden Fehlermeldungen:

- **ohne DB-Update:**

'Rückmeldung sonstiger Fehler: DATEIKZ= (<DTART>/<BNRAG>/<BNRKK>/000000), HRPAY-DEB2A613, Es ist der unbekannter Rückgabety (SVRTY=) aufgetreten. (Bekannt sind die Rückgabetytypen 1 bis 5.)' (HRPAYDEB2A 613)

- **mit DB-Update:**

- *'Quarantäne wg. abweichender Dateinummer (<DTART>/<BNRAG>/<BNRKK>/000000): Dateinummer 000000 ist nicht nächste Dateinummer <DATNR>'* (HRPAYDEB2A 607)

oder

- *'Dateifolgenummer <DTART>/<BNRKK>/<DATNR> für PB/PTB <WERKS>/<BTRTL> bereits verarbeitet'* (HRPAYDEB2A 006).

Ursache dafür ist, dass das abgeholte Datenpaket keine Nutzdaten enthält. Stattdessen ist im PackageHeader eine Fehlerrückmeldung mit einem Returncode, der mit *E* beginnt, wie beispielsweise *E433 - Dateistruktur nicht erkennbar oder entspricht nicht den Vorgaben*.



Der Grund hierfür ist, dass die dazugehörige Ausgangsmeldung von der Annahmestelle nicht verarbeitet werden konnte.

Mit dem Einspielen der Korrektur erhalten Sie eine entsprechende Fehlermeldung mit Langtext, wie das Problem behoben werden kann.

Hinweis **3724323** – SV: Prüfung auf Berechtigungsobjekt S_B2A für Anzeige der Eingangsprozesse (RP_PAYDE_B2A_SV_LIST)

Beim Ausführen des Reports *SV: Anzeige der Eingangsprozesse* (RP_PAYDE_B2A_SV_LIST) erfolgt bisher keine Berechtigungsprüfung auf das Berechtigungsobjekt *P_B2A*.

Mit dem Einspielen der Korrektur erfolgt eine Berechtigungsprüfung auf das Berechtigungsobjekt *P_B2A* auf Ebene des entsprechenden Personalbereiches und Personalteilbereiches und des Dokumenttyps.



Bitte beachten Sie, dass Sie ohne diese Berechtigung nicht mehr alle Daten angezeigt bekommen. Pflegen Sie für die Benutzer, die den Report verwenden sollen, entsprechend das Berechtigungsobjekt *P_B2A* mit der Aktion *D* und den Personalbereichen/Personalteilbereichen und Dokumenttypen.

Hinweis 3721754 – SV: Erneute Quittierung bleibt im B2A-Manager im Status neu stehen

Beim Ausführen des Reports *SV: Abholen von Daten bei den SV-Trägern* (RP_PAYDEB_B2A_SV_COLLECTOR) werden Einträge in den B2A-Manager im Status *neu (00)* mit folgender *Beschreibung des Datensatzes* für die Dokumenttypen *IGKV* bzw. *IDRV* geschrieben:

'*Erneute Quittierung : IGKV / <BNRAG>*' bzw. "*Erneute Quittierung : IDRV / <BNRAG>*'.

Ursache dafür ist, dass als „Nachbrenner“ alle noch nicht quittierten Daten nochmal versucht werden zu quittieren. Dafür wird ein neuer Eintrag im B2A-Manager geschrieben.



Mit dem Einspielen der Korrektur werden diese Einträge im B2A-Manager direkt auf den Status *OK / abgeschlossen* gesetzt, da keine weiteren Schritte notwendig sind.



Sollten Sie bereits solche Einträge im B2A-Manager haben, so setzen Sie diese bitte manuell auf den Status *OK / abgeschlossen*.

Hinweis 3717703 – SV: Kein gültiges Zertifikat BNRAG <BNRAG> zur Quittierung nicht-quittierter Daten

Beim Ausführen des Reports *SV: Abholen von Daten bei den SV-Trägern* (RP_PAYDE_B2A_SV_COLLECTOR) kommt es zu folgender Fehlermeldung: '*Kein gültiges Zertifikat BNRAG <BNRAG> zur Quittierung nicht-quittierter Daten*' (HRPAYDEB2A 111).

Voraussetzung ist, dass Sie den Report parallel für unterschiedliche Datenlieferanten starten. Dabei werden die abgeholten Datenpakete von beiden Läufen auf dieselbe Datenbanktabelle geschrieben, bevor diese quittiert werden. Nach der Quittierung der Abholung wird in jedem Lauf geschaut, ob es noch Meldungen auf der Datenbank gibt, die noch nicht quittiert sind.

Hier kommt es nun vor, dass die noch nicht quittierten Datenpakete aus dem parallelen Reportlauf selektiert werden und versucht werden zu quittieren. Da diese Daten allerdings zu einem anderen Datenlieferanten gehören, kommt es zur Fehlermeldung.

Mit dem Einspielen der Korrektur werden in jedem Reportlauf nur diejenigen noch nicht quittierten Datenpakete selektiert, die zu den Datenlieferanten des Selektionsbildes passen. Somit kommt es nicht mehr zur unberechtigten Fehlermeldung für Parallelläufe.

Hinweis 3714832 – SV: Kleinere Anpassungen am neuen Abholprozess

Dieser SAP-Hinweis enthält kleinere Anpassungen am neuen Abholprozess:

- Anpassung am Langtext der Nachrichten *HRPAYDEB2A 006 'Dateifolgenummer &1 für Datenart &2 bereits verarbeitet'* und *HRPAYDEB2A 617 'Fehler bei der Übergabe der Daten an die SV (&1) - GUID &2: &3&4'*.
- Für die Returncodes *1006 - Keine Daten vorhanden, wobei nicht alle Kommunikationspartner erreichbar waren* und *1005 - Daten liegen vor, wobei nicht alle Kommunikationspartner erreichbar waren* wird die Nachricht *HRPAYDEB2A 621* mit erklärendem Langtext ausgeliefert. Falls Sie die bisher verwendete Nachricht *HRPAYDEB2A 001* in der Sicht *V_T77PAY00_NTMSG* eingetragen haben, um die Nachrichten im Notification Tool auszuschließen, ändern Sie den Eintrag auf Nachrichtennummer 621. Die Nachricht *HRPAYDEB2A 001* sollte nicht über die Sicht *V_T77PAY00_NTMSG* ausgeschlossen werden, da diese als generische Nachricht verwendet wird, und somit ggf. relevante Fehlernachrichten unterdrückt würden.
- Im Report *SV: Anzeige der Eingangsprozesse (RP_PAYDE_B2A_SV_LIST)* wird die Standardausgabe zur besseren Übersicht angepasst, sodass der relevante Nachrichtentext aus der Verarbeitung direkt sichtbar ist.
- Für Aufgaben im Notification Tool im Bereich *SV/B2A* wird für folgende Nachrichten der Ab sprung in den Report *SV: Anzeige der Eingangsprozesse (RP_PAYDE_B2A_SV_LIST)* ermöglicht:
 - *HRPAYDEB2A 610*: Rückmeldung Datensatzabweisung (&1)
 - *HRPAYDEB2A 611*: Rückmeldung Dateiabweisung (Eingangsdatei:&1)&2&3
 - *HRPAYDEB2A 612*: Rückmeldung Parserfehler (&1)
 - *HRPAYDEB2A 613*: Rückmeldung sonstiger Fehler: DATEIKZ=&1 (&2)
- Kommt es beim Versenden von Dateien an die DSRV zu einem technischen Fehler, so wird bisher die Fehlernachricht *'Fehler beim Ansprechen des Webservice der DSRV (rvBEA)'* (*HRPAYDEB2A 455*) ausgegeben. Der Nachrichtentext wird mit diesem SAP-Hinweis allgemeiner gefasst zu *'Fehler beim Ansprechen des Webservice der DSRV'* (*HRPAYDEB2A 455*).
- Der Nachrichtentext *'Dateifolgenummer <DATNR> für Datenart <DTART> bereits verarbeitet'* (*HRPAYDEB2A 006*) wird geändert zu *'Dateifolgenummer <DTART>/<BNRKK>/<DATNR> für PB/PTB <WERKS>/<BTRTL> bereits verarbeitet'* (*HRPAYDEB2A 006*).

Hinweis 3724678 – SV: Eine Exception vom Typ CX_SY_RANGE_OUT_OF_BOUNDS tritt auf, wenn keine Nutzdaten vorliegen

Nach dem Einspielen des SAP-Hinweises 3714832 kommt es im Report *SV: Übergabe an die SV-Verfahren* (RP_PAYDE_B2A_SV_UNPACK) zu folgender Fehlermeldung im Ausgabeprotokoll unter *Allgemeine Nachrichten*:

'Eine Exception vom Typ CX_SY_RANGE_OUT_OF_BOUNDS ist aufgetreten, wurde aber weder lokal behandelt noch durch eine RAISING-Klausur.'

Voraussetzung ist, dass mindestens eines der abgeholten Datenpakete keine Nutzdaten hat, sondern auf Paketebene eine Fehlernachricht enthält.



Mit dem Einspielen der Korrektur kommt es nicht mehr zur Fehlermeldung mit der Exception, sondern es wird die entsprechende Fehlernachricht des Datenpaketes ausgegeben. Diesen Fehler korrigieren Sie bitte entsprechend dem Langtext der Nachricht.

ELStAM-PKV

Hinweis 3715707 – ELStAM-PKV: Daten für Werkstudenten und Praktikanten mit angemeldetem Arbeitsverhältnis werden automatisch übernommen

Beim Ausführen des Reports *ELStAM-PKV: Meldungen verarbeiten* (RP_PAYDE_E2_PKV_PROCESS_NOTIFICATIONS) werden PKV-Daten für Werkstudenten und Praktikanten mit angemeldetem Arbeitsverhältnis automatisch in den Infotyp *SV-Zusatzvers.* (0079) eingespielt.

Mit dem Einspielen der Korrektur werden die Daten nicht mehr automatisch in den Infotyp 0079 übernommen. Stattdessen kommt es zu folgenden Warnungen:

- Werkstudent:
'IT20 (<BEGDA>-<ENDDA> als Werkstudent gepflegt mit Personengruppenschlüssel 106'
(HRPAYDE_E2_PKV 049)
- Praktikant:
'IT20 (<BEGDA>-<ENDDA> als Praktikant gepflegt mit Personengruppenschlüssel 105'
(HRPAYDE_E2_PKV 050)



Die Meldung gelangt nicht als Prüffall in den Arbeitsvorrat der Sachbearbeitung. Die Meldung wird ohne Aktualisierung des Infotyp *SV-Zusatzvers.* (0079) verarbeitet und der Status entsprechend auf *verarbeitet* gesetzt. Die Meldung kann in der Sachbearbeiterliste somit nur über die Auswahl *Alle Meldungen anzeigen* angezeigt werden.

Es erfolgt eine entsprechende Warnmeldung ins Protokoll des RP_PAYDE_E2_PKV_PROCESS_NOTIFICATIONS und ein Eintrag ins Notification Tool (NT). Sollte der Eintrag im NT nicht gewünscht sein, so kann dieser über die allgemeine NT-Funktionalität ausgesteuert werden.

Hinweis 3720252 – ELStAM-PKV: Vorlagebestätigung wird aus IT79-Datensatz für 2025 gelöscht

Beim Ausführen des Reports *ELStAM-PKV: Meldungen verarbeiten* (RP_PAYDE_E2_PKV_PROCESS_NOTIFS) wird das Feld *Vorlagebestätigung SV-Zusatzvers.* aus Datensätzen des Infotypen *SV-Zusatzvers.* (0079) für das Jahr 2025 gelöscht.

Voraussetzungen:

- Ein Personalfall hat einen Datensatz im Infotyp 0079, in dessen Gültigkeitszeitraum 2025 und 2026 ganz oder teilweise fallen, wie beispielsweise vom 01.01.2025-31.03.2026).
- Sie erhalten für einen Personalfall eine Meldung, die ein Prüffall wird, aber bei deren Verarbeitung dennoch der Infotyp 0079 aktualisiert wird.
Beispielsweise erhalten Sie bei der Verarbeitung die folgende Warnung: *'IT79 - Subty <SUBTY> (<BEGDA>-<ENDDA>) aktualisiert als HAG mit Zuschuss / ohne Vorsorge'* (HRPAYDE_E2_PKV 043)
- Bei der erneuten Verarbeitung über den RP_PAYDE_E2_PKV_PROCESS_NOTIFS kommt es zum Löschen des Feldes.

Mit dem Einspielen der Korrektur wird das Feld nicht mehr gelöscht.



Über die *SE16* können Sie in der Tabelle *P01E2_PKV_INFT* schauen, ob Sie vom Fehlerfall betroffen sind.

Selektieren Sie dazu alle Einträge wie folgt:

- *STATE:* **1**
- *BEGDA:* **01.01.2025** bis **31.12.2025**
- *ENDDA:* **01.01.2026** bis **31.12.2026**
- *Bes01:* **X**



Selektieren Sie anschließend mit den gefundenen GUIDs in der Datenbanktabelle *P01E2_PKV_ADMIN* die betroffenen Personalnummern und pflegen Sie das Feld im abgegrenzten Infotyp für 2025 nach.

Hinweis 3725995 – ELStAM-PKV: Unterjähriger Eintritt in die private Kranken- und Pflegeversicherung

Beim Ausführen des Reports *ELStAM-PKV: Meldungen verarbeiten* (RP_PAYDE_E2_PROCESS_NOTIFS) kommt es bei Personalfällen mit untermonatigem Eintritt in die private Kranken- und Pflegeversicherung zu folgender Fehlermeldung: *'IT13 (<BEGDA>-<ENDDA>) nicht als privat vers. gepflegt.'* (HRPAYDE_E2_PKV 027).

Voraussetzungen:

- Der Personalfall tritt unterjährig in die private Kranken- und Pflegeversicherung ein und hat erst zu diesem Datum im Infotyp *Sozialvers. D* (0013) das *SV-Attribut* mit **20** (*Private KV*) gepflegt.
- Die über ELStAM übermittelten PKV-Daten sind gesplittet und enthalten für den Zeitraum vor dem Eintritt in die private Versicherung nur Beträge mit 0€.

Mit dem Einspielen der Korrektur kommt es nicht mehr zur Fehlermeldung und der Infotyp *SV-Zusatzvers. D* (0079) wird entsprechend den übermittelten Daten korrekt aktualisiert.



Zur Info: Die Daten kommen in diesem Fall mit der nächsten Monatsliste nach dem Eintritt in die private Versicherung.

Hinweis 3721501 – ELStAM-PKV: Daten für Personen mit Personengruppenschlüssel 109 oder 190 werden automatisch übernommen

Beim Ausführen des Reports *ELStAM-PKV: Meldungen verarbeiten* (RP_PAYDE_E2_PKV_PROCESS_NOTIFS) werden PKV-Daten für Personen mit angemeldetem Arbeitsverhältnis automatisch in den Infotyp *SV-Zusatzvers.* (0079) eingespielt.

Mit dem Einspielen der Korrektur werden die Daten nicht mehr automatisch in den Infotyp 0079 übernommen. Stattdessen kommt es zu einer der folgenden Warnungen:

- *'IT20 (<BEGDA>-<ENDDA>) als KV/PV-frei gepflegt mit Personengruppenschlüssel 190'* (HRPAYDE_E2_PKV 036)
- *'IT20 (<BEGDA>-<ENDDA>) als Minijobber gepflegt mit Personengruppenschlüssel 109'* (HRPAYDE_E2_PKV 053)



Die Meldung gelangt nicht als Prüffall in den Arbeitsvorrat der Sachbearbeitung. Die Meldung wird ohne Aktualisierung des Infotyp *SV-Zusatzvers.* (0079) verarbeitet und der Status entsprechend auf *verarbeitet* gesetzt.

Die Meldung kann in der Sachbearbeiterliste somit nur über die Auswahl *Alle Meldungen anzeigen* angezeigt werden. Es erfolgt eine entsprechende Warnmeldung ins Protokoll des RP_PAYDE_E2_PKV_PROCESS_NOTIFS und ein Eintrag ins Notification Tool (NT). Sollte der Eintrag im NT nicht gewünscht sein, so kann dieser über die allgemeine NT-Funktionalität angesteuert werden.

Hinweis 3720694 – ELStAM: Protokollierung der Sonderregel ist nicht korrekt beim Aktualisieren des IT12

Beim Ausführen des Reports *ELStAM: Stammdaten durch ELStAM aktualisieren* (RPCE2VD0_IN) ist die Protokolltabelle *Infotyp 0012 Steuer* mit den Änderungen im Infotyp *Steuerdaten D* (0012) durch das Verarbeiten einer Meldung nicht korrekt. Die Sonderregeln werden in der Zeile mit den neuen Infotyp 0012-Daten immer als *initial* angezeigt, wenn die *Sonderregel* nicht **L** ist (neuer Erdienungszeitraum).

Mit dem Einspielen der Korrektur wird die Protokollierung korrigiert.

Hinweis 3715129 – ELStAM-PKV: Kein Update des IT79 bei bereits identisch manuell gepflegten Daten

Beim Ausführen des Reports *ELStAM-PKV: Meldungen verarbeiten* (RP_PAYDE_E2_PKV_PROCESS_NOTIFICATIONS) kommt es zu keinem Update des Infotyp *SV-Zusatzvers.* (0079), wenn der Infotyp 0079 bereits manuell mit den identischen Daten gepflegt ist. Dadurch wird das Ankreuzfeld *Änderung durch ELStAM* nicht gesetzt.

Mit dem Einspielen der Korrektur erfolgt korrekterweise eine Aktualisierung des Infotyp 0079.

DEÜV

Hinweis 3720154 – DEÜV: Datenbaustein Steuerdaten (DBST) auch für Personengruppe 190 mit geringfügiger Beschäftigung

Für die Personengruppe *190* (ausschließlich in der gesetzlichen Unfallversicherung versichert) wird durch diesen Hinweis im Falle einer geringfügigen Beschäftigung der Datenbaustein *Steuerdaten (DBST)* auch äquivalent zu der Personengruppe *109* übermittelt.

BV-BEITRAGSERHEBUNG FÜR BERUFSTÄNDISCHE VERSORGUNGSWERKE

Hinweis **3723210** – BV-Beitragserhebung: Anpassungen für spezielle Sachverhalte im Zusammenhang mit Einmalzahlungen

Mit diesem SAP-Hinweis werden Anpassungen für folgende Sachverhalte zur Verfügung gestellt:

- Ein Mitarbeiter ist ausgetreten und erhält im Folgejahr eine Einmalzahlung, die nicht als Märzklausele zu verrechnen ist. Dann ist diese Einmalzahlung beitragsfrei. Aufgrund einer Rückrechnung oder durch explizite Vorgabe bei der Erstellung der BV-Beitragserhebungsmeldung durch den Report *BV Beitragserhebungsmeldungen erstellen* (RPCBOVD0) wird das Vorjahr aufgerollt. Die Einmalzahlung wird fälschlicherweise im letzten aktiven Zeitraum gemeldet.
- Ein Mitarbeiter im Übergangsbereich erhält eine Einmalzahlung während einer Unterbrechung. Im entsprechenden Monat ist kein laufendes Entgelt vorhanden. Die Einmalzahlung wird in der BV-Beitragserhebung als laufendes Entgelt ausgewiesen. Das ist im Übergangsbereich im Regelfall korrekt - jedoch nicht, wenn aufgrund einer Unterbrechung kein laufendes Entgelt vorliegt.

Durch diesen Hinweis erfolgt eine Verschiebung der Einmalzahlung in den letzten aktiven Zeitraum nur innerhalb des gleichen Kalenderjahres. Märzklauselefälle sind davon unberührt.



Der Nachweis von Einmalzahlungen in der BV-Beitragserhebung für Mitarbeiter im Übergangsbereich während einer Unterbrechung erfolgt durch diesen Hinweis in den Datensatzfeldern zur Einmalzahlung und wird nicht in das laufende Entgelt verschoben.

DABPV – DATENAUSTAUSCH BEITRAGSDIFFERENZIERUNG IN DER PFLEGEVERSICHERUNG (PUEG)

Hinweis **3716436** – DaBPV: Meldungsverarbeiter - Ungenaue Fehlernachricht bei Verarbeitungsfehlern im Rahmen von Stammdatenänderungen

Der Report *Meldungen im DaBPV-Verfahren verarbeiten* (RP_PAYDE_DBP_PROCESS_NOTIFS) kann anhand der Daten aus DaBPV-Rückmeldungen Änderungen im Infotyp *Elektronischer Datenaustausch*, Subtyp *DaBPV: Daten zu den PV-Kindern* (0700, DBPV) durchführen.

Kommt es bei der Änderung der Stammdaten zu einem Fehler, wird bislang meist nur die unspezifische Meldung *'Bei der Prüfung des Infotypen ist mindestens ein Fehler aufgetreten'* (HRPAD00_INFITY_OPS001) ausgegeben.

Bei Auftreten eines Fehlers bei der Änderung von Stammdaten wird durch diesen Hinweis, wenn möglich, ein spezifischer Fehlertext ausgegeben.

Hinweis 3723161 – DaBPV: Probleme nach Aktivierung von Teilapplikation DBP2

Mit dem SAP-Hinweis 3701545 - *DaBPV: Automatische Aktivierung der PV-Sonderregel 06 (Ausschluss DaBPV) per Teilapplikation* (siehe Support Package Service 03/26) wurde die Teilapplikation *DBP2 (DaBPV: Allgemeine Simulation der PV-Sonderregel 06)* ausgeliefert.



Mit Aktivierung dieser Teilapplikation wird für alle Personalfälle bei der Erstellung der DaBPV-Meldungen mit Report *DaBPV-Ausgangsmeldungen erstellen* (RP_PAYDE_DBP_CREATE_NOTIFS) das Vorhandensein der PV-Sonderregel *Ausschluss DaBPV (06)* simuliert.

Nach Aktivierung der Teilapplikation kommt es aber zu zwei Fehlern:

- Bei anzumeldenden Personalfällen wird die Warnmeldung '*Ausschluss vom DaBPV-Verfahren ist unzulässig*' (HRPAYDE_DBP038) ausgegeben.
- Es kann vorkommen, dass trotz vorhandener Steuer-ID im Infotyp *Steuer D* (0012) Personalfälle vom DaBPV-Verfahren ausgeschlossen werden. Es erfolgt dann entweder keine Anmeldung oder bei bereits erfolgter Anmeldung wird eine Kündigung erstellt.

Die Programmfehler werden korrigiert:

- Die Warnmeldungen werden bei aktiver Teilapplikation *DBP2* nicht mehr ausgegeben. Verbliebene Warnmeldungen im Notification Tool müssen manuell auf erledigt gesetzt werden.
- Bei vorhandener Steuer-ID werden die Personalfälle nicht mehr vom DaBPV-Verfahren ausgeschlossen.

EEL – MELDEVERFAHREN ENTGELTERSATZLEISTUNGEN**Hinweis 3708939 – EEL: Korrektur der Meldungserstellung für bestimmte Personengruppen**

Bei der Erstellung von EEL-Meldungen wurden folgende gesetzliche Änderungen noch nicht berücksichtigt.

Für die Personengruppenschlüssel

- **106** (Werkstudenten)
- **109** (Geringfügig Beschäftigte)
- **110** (Kurzfristig Beschäftigte)
- **190** (Nur UV-Pflichtige)

dürfen Meldungen mit dem Abgabegrund *03 (Entgeltbescheinigung Mutterschaftsgeld)* bzw. *04 (Mitaufnahme Krankenhaus)* erstellt werden, wenn der Mitarbeiter eine eigene Mitgliedschaft bei einer gesetzlichen Krankenkasse hat.

Der Report *Erstellung Ausgangsmeldungen Entgeltersatzleistungen* (RPCEEVDO_OUT) erstellt jedoch für alle oben genannten Personengruppenschlüssel keine Meldung mit Abgabegrund *04* bzw. für Personengruppenschlüssel **190** keine Meldung mit Abgabegrund *03*, auch wenn der Mitarbeiter eine eigene Mitgliedschaft bei einer gesetzlichen Krankenkasse hat.

Außerdem werden folgende Programmfehler korrigiert:

- Im Datenbaustein *DBVO (Vorerkrankungen)* bei Abgabegrund *11 (Übergangsgeld)* oder *12 (Wiedereingliederungsmaßnahme)* werden bei Privatversicherten die im System verknüpften Vorerkrankungen gemeldet, die noch mindestens einen Tag in der Lohnfortzahlung waren. Es sollen aber alle verknüpften Vorerkrankungen gemeldet werden, auch wenn sie komplett außerhalb der Lohnfortzahlung sind.
- Es werden keine Vorerkrankungsanfragen (Abgabegrund *41*) für Werkstudenten (Personengruppenschlüssel **106**) erstellt. Laut Verfahrensbeschreibung ist dies aber zulässig. Der Report *RPCEEVD0_OUT* sollte die Vorerkrankungsanfragen deshalb erstellen.

Mit diesem Hinweis werden für die Personengruppenschlüssel **106, 109, 110, 190** auch Entgeltbescheinigungen mit Abgabegrund *04 (Mitaufnahme Krankenhaus)* erstellt, für Personengruppenschlüssel **190** werden auch Entgeltbescheinigungen mit Abgabegrund *03 (Mutterschaftsgeld)* erstellt. Dies gilt allerdings nur, wenn der Mitarbeiter eine eigene Mitgliedschaft bei einer gesetzlichen Krankenkasse hat, das heißt, wenn in Infotyp *Sozialversicherung (0013)* das Feld *Art der KV* die Ausprägung *Eigene Mitgliedschaft gesetzl. KV* hat.

Bei Privatversicherten mit Abgabegrund *11* oder *12* werden im Baustein *DBVO* verknüpfte Vorerkrankungen auch dann gemeldet, wenn sie bereits komplett außerhalb der Lohnfortzahlung sind.

Für Werkstudenten (Personengruppenschlüssel **106**) werden Vorerkrankungsanfragen erstellt, wenn sie eine eigene Mitgliedschaft bei einer gesetzlichen Krankenkasse haben.



Die Korrektur wird zeitlich abgegrenzt zum 01.01.2026, das heißt die bisher fehlenden Meldungen werden nur dann erstellt, wenn die Sozialleistung im Jahr 2026 oder später beginnt.

Nach Einspielen des Support Packages bzw. der Korrekturanleitung führen Sie bitte folgende Aktion aus:



Falls Sie Mitarbeiter haben, auf die die Beschreibung zutrifft (oben genannte Personengruppenschlüssel, Abwesenheit *Mutterschaftsgeld* oder *Mitaufnahme Krankenhaus* und eigene Mitgliedschaft in gesetzlicher KV), starten Sie den Report *Erstellung Ausgangsmeldungen Entgeltersatzleistungen (RPCEEVD0_OUT)* für diese Personen mit Aufrollung ab 01.01.2026, um die zufällige Erzeugung von Entgeltbescheinigungen bei Rückrechnung zu vermeiden.

Hinweis 3719589 – EEL: Ablehnung von Entgeltbescheinigungen zu Mutterschaftsgeld mit dem Fehler DSLWK20

Sie erstellen und Versenden eine Entgeltbescheinigung zu Mutterschaftsgeld und erhalten eine Fehlermeldung mit dem Fehler *DSLWK20* (EMPFÄNGERNUMMER ist nicht tatsächlicher Empfänger der Meldung). Dieser Fehler tritt für geringfügig Beschäftigte auf.

Da für geringfügig Beschäftigte die Information zur tatsächlichen Krankenversicherung regelmäßig im System vorliegt, sind Entgeltbescheinigungen zu Mutterschaftsgeld ab *DSLW*-Version 13 und für Sachverhalte ab dem 01.01.2026 durch das Entgeltabrechnungsprogramm im Rahmen des EEL-Verfahrens zu melden.

Durch diesen Hinweis wird die korrekte Annahmestelle ermittelt.

Hinweis 3724195 – EEL: Storno/Neu von Meldungen Grund 11 nach Erfassung eines Austritts

Sie haben für einen Mitarbeiter eine EEL-Meldung Grund 11 (*Entgeltbescheinigung RV Übergangsgeld med. Reha*) erzeugt. Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt für diese Personalnummer einen Austritt erfassen, storniert das System die Meldung Grund 11 und erstellt eine Neumeldung. Diese wird mit der Fehlermeldung 'Infotyp 0651, Subtyp 1/2 zum Abwesenheitsbeginn nicht vorhanden' im Status *fehlerhaft* erstellt.



Das Feld *beschäftigt bis (BVBIS)* im Datenbaustein *DBLT (Zusatzdaten Berechnung Übergangsgeld)* wird durch diesen Hinweis aus dem Abgleich genommen. Damit führt die Erfassung eines Austritts nicht mehr zu einer Stornierung und Neumeldung von Meldungen mit Grund 11.

Dieses Vorgehen entspricht den Vorgaben der *Verfahrensbeschreibung für die Erstattung der Mitteilungen im Rahmen des Datenaustausches Entgeltersatzleistungen nach § 107 SGB IV* in der ab 01.01.2026 geltenden Fassung. Siehe dazu Abschnitt 3.15.3).

Hinweis 3708067 – EEL: Aufnahme der Stornierung (Abgabegrund 88) in die EEL-Prozesssicht

Sie verwenden den Report *EEL-Sachbearbeiterliste Prozesssicht (RPCEELDO_PROCESS)*.

Ausgangs- wie auch Eingangsstornierungen werden nicht angezeigt. Ferner wird bei Eingangsmeldungen, beispielsweise bei einer Rückmeldung zur Höhe der Entgeltersatzleistung mit Abgabegrund 71, der Meldungsknoten in der Baumansicht fälschlicherweise mit *Storno: 71* angezeigt.

Der vorliegende Hinweis verspricht hier Besserung.

Hinweis 3704271 – EEL: Zuordnung von Krankenkassenmeldungen mit unvollständigen Identifikationsdaten

Sie erhalten Rückmeldungen im EEL-Verfahren, die mit dem Report *Zuordnung Entgeltersatzleistung Eingang* (RPCEEHDO_IN) nicht erfolgreich zugeordnet werden können. Ursache ist, dass im Datenbaustein *Identifikationsdaten (DBID)* die erforderlichen Daten zur Zuordnung durch die Krankenkasse nur unvollständig übermittelt werden. Folgende Fälle sind bekannt:

- Die Rückmeldung der Krankenkasse enthält keine *Referenz-ID* als Bezug zur Meldung des Arbeitgebers
- Die Rückmeldung der Krankenkasse enthält kein *Aktenzeichen-Verursacher (AZVU)*

Die Programmlogik wird durch diesen Hinweis erweitert:

Falls das *Aktenzeichen Verursacher* in der Rückmeldung fehlt, erfolgt ein Zuordnungsversuch über die Versicherungsnummer. Diese Zuordnung erfolgt nur, wenn genau eine Personalnummer mit der entsprechenden Versicherungsnummer im System gefunden wird. Sofern die *Referenz-ID* nicht mitgeliefert wird, erfolgt ein zusätzlicher Zuordnungsversuch über die *Datensatz-ID* der Ausgangsmeldung.

Im Falle von Fehlerrückmeldungen erfolgte eine Zuordnung zur Personalnummer, aber nicht zur abgelehnten Meldung. Diese Fehlerrückmeldungen befinden sich nach der Zuordnung im Status *nicht zugeordnet*. Aufgrund der erfolgreichen Personalnummernzuordnung erfolgt kein erneuter Zuordnungsversuch. Nach Einspielen dieses SAP-Hinweises erfolgt eine erneute Zuordnung dieser Meldungen anhand der *Datensatz-ID* der abgelehnten Meldung.

Für das HR-Release 6.04 ist das Ausführen eines UDO-Reports erforderlich. Beachten Sie dazu den SAP-Hinweis 3706187 - *Vorausgesetzte Objekte für SAP-Hinweis 3704271*.

Hinweis 3712814 – EEL: Fehler bei der Verarbeitung von Stornierungen von Krankenkassenmeldungen zur Höhe der Entgeltersatzleistung

Eine Krankenkasse meldet im EEL-Verfahren die Höhe der Entgeltersatzleistung zurück. Gemäß der Meldung wird keine Entgeltersatzleistung gezahlt. Zu einem späteren Zeitpunkt storniert die Krankenkasse diese Meldung und meldet nun eine Entgeltersatzleistung. Die Stornierung erhält nach der Verarbeitung durch den Report *Rückmeldungen der Entgeltersatzleistungen verarbeiten* (RPCEEVDO_IN) den Status *zu prüfen* mit Warnnachricht '*Entgeltersatzleistung wird nicht gewährt*' (HRPAYDESVEE125). Dadurch wird diese Stornierung erneut vom Report *RPCEEVDO_IN* selektiert und es kann zu einem falschen Stand im Infotyp *Elektronischer Datenaustausch (0700)* für den Subtyp *DBHE* kommen.

Durch diesen Hinweis erfolgt die Verarbeitung der Stornierung für diesen Sachverhalt wie vor der Einführung der *DSLW-Datensatzversion 13* zum 01.01.2026. Je nachdem, ob die Teilapplikation *Übernahme gemeldeter Entgeltersatzleistung aus IT 0700 Subtyp DBHE (KGUE)* aktiv ist, erhält die Stornierung den Status *zu prüfen* mit der Warnnachricht *HRPAYDESVEE123 (KGUE nicht aktiv)* oder *HRPAYDESVEE124 (KGUE aktiv)*. In beiden Fällen kommt es nicht zu einer erneuten Verarbeitung der Stornierung durch den Report *RPCEEVDO_IN*.



Sofern durch einen solchen Sachverhalt aufgrund des erneuten Verarbeitens einer Stornierung zur Höhe der Entgeltersatzleistung ein gültiger Satz des Infotyps 0700 für den Subtyp *DBHE* gelöscht wurde, legen Sie den Satz manuell wieder an.

Mit diesem SAP-Hinweis wird weiterhin das Protokoll des Reports *RPCEEVD0_IN* erweitert, sodass Stornierungen von Krankenkassenmeldungen künftig besser erkennbar sind.



Für das Release 6.04 ist eine manuelle Vorarbeit (Ausführen eines UDO-Reports) erforderlich.

Hinweis 3723811 – EEL: Korrektur des nicht angezeigten Prozessstatus "zu bearbeiten" im Report *RPCEELD0_PROCESS*

Sie verwenden den Report *EEL-Sachbearbeiterliste Prozesssicht* (*RPCEELD0_PROCESS*). Der Status *zu bearbeiten* (gelbes Dreieck), des Prozesses für Eingangsmeldungen wird auf dem Pfeil nicht angezeigt, wenn im Eingangsprozess nur Meldungen im Status *nicht zugeordnet* vorliegen.

Der vorliegende Hinweis verspricht Abhilfe.

EAU – MELDEVERFAHREN

Hinweis 3720512 – eAU: Meldungsersteller - zu prüfende Nachweise mit Nachweiszeitraum nach Anfragestichtag

In der *Sachbearbeiterliste für eAU-Meldungen* (*RP_PAYDE_EAU_LIST*) sind viele Rückmeldungen im Status *zu prüfen* zur selben Abwesenheit vorhanden. Hintergrund ist, dass das Programm *eAU-Anfragen erstellen* (*RP_PAYDE_EAU_CREATE_NOTIFS*) Anfragen zu einer Abwesenheit erstellt, obwohl noch Rückmeldungen im Status *zu prüfen* existieren, die sich auf diese Abwesenheit beziehen.

Voraussetzungen ist, dass eine eAU-relevante Abwesenheit vorliegt, für die eine eAU-Anfrage erstellt wurde. Die von der Krankenkasse erhaltene Rückmeldung weist einen Zeitraum nach, der komplett nach der Abwesenheit liegt. Die Rückmeldung hat den Status *zu prüfen*.

Dies wird auf der folgenden Seite anhand eines Beispiels näher erläutert.

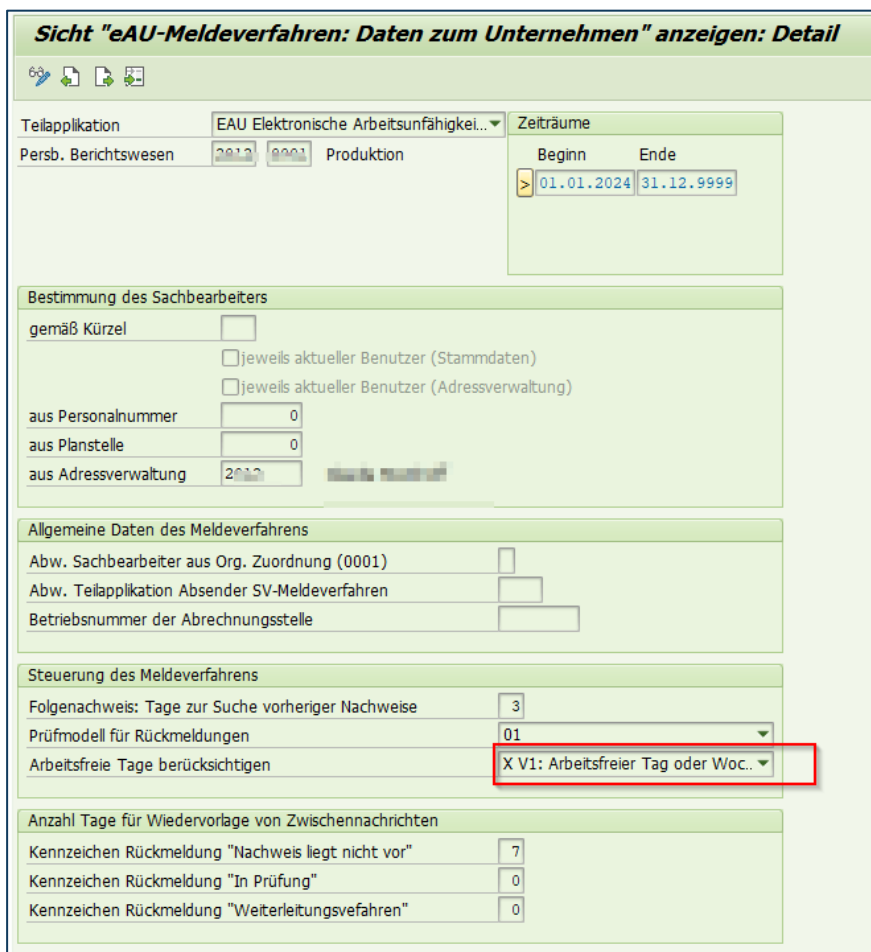
Beispiel:

- eAU-relevante Abwesenheit (Infotyp 2001): 22.01.2026 - 22.01.2026
- eAU-Anfrage mit Anfragestichtag: 22.01.2026
- Eingegangener Nachweis der Krankenkasse: 23.01.2026 - 24.01.2026

Der Programmierfehler wird behoben, sodass in der oben genannten Konstellation künftig erst wieder eAU-Anfragen erstellt werden, wenn die zu prüfende Rückmeldung manuell bearbeitet wurde. Bestehende Rückmeldungen in der Sachbearbeiterliste müssen manuell bearbeitet werden. Das prinzipiell in SAP-Hinweis [3658866](#) - eAU: Meldungsersteller - Erstellen von Anfragen trotz Rückmeldungen im Status "zu prüfen" beschriebene Verhalten bleibt erhalten.

Hinweis 3715964 – eAU: Meldungsersteller - Frühester Anfragestichtag fällt in arbeitsfreie Zeit

Das Programm *eAU-Anfragen erstellen* (RP_PAYDE_EAU_CREATE_NOTIFS) erstellt Anfragen für ein arbeitsfreies Wochenende bzw. einen arbeitsfreien Tag, obwohl gemäß Customizing (Viewvariante *VV_T596M_EAU*) arbeitsfreie Wochenenden toleriert werden sollen.



Sicht "eAU-Meldeverfahren: Daten zum Unternehmen" anzeigen: Detail

Teilapplikation: EAU Elektronische Arbeitsunfähigkei...
 Persb. Berichtswesen: 2012, 0001, Produktion
 Zeiträume: Beginn: 01.01.2024, Ende: 31.12.9999

Bestimmung des Sachbearbeiters

gemäß Kürzel:
 jeweils aktueller Benutzer (Stammdaten)
 jeweils aktueller Benutzer (Adressverwaltung)

aus Personalnummer: 0
 aus Planstelle: 0
 aus Adressverwaltung: 2012

Allgemeine Daten des Meldeverfahrens

Abw. Sachbearbeiter aus Org. Zuordnung (0001):
 Abw. Teilapplikation Absender SV-Meldeverfahren:
 Betriebsnummer der Abrechnungsstelle:

Steuerung des Meldeverfahrens

Folgenachweis: Tage zur Suche vorheriger Nachweise: 3
 Prüfmodell für Rückmeldungen: 01
 Arbeitsfreie Tage berücksichtigen: **X V1: Arbeitsfreier Tag oder Woc...**

Anzahl Tage für Wiedervorlage von Zwischennachrichten

Kennzeichen Rückmeldung "Nachweis liegt nicht vor": 7
 Kennzeichen Rückmeldung "In Prüfung": 0
 Kennzeichen Rückmeldung "Weiterleitungsverfahren": 0

Das Problem tritt auf, wenn der auf dem Selektionsbild gewählte *früheste Anfragestichtag* auf ein arbeitsfreies Wochenende bzw. einen arbeitsfreien Tag fällt.

Der Programmierfehler wird behoben.

RV-BEA

Hinweis 3711810 – rvBEA GML57: Abbruch bei Anzeige von Fehlerrückmeldungen

In den Sachbearbeiterlisten für GML57-Eingangsmeldungen kann es bei der Anzeige von Fehlerrückmeldungen zu Abbrüchen des Programms kommen.

Ursache ist eine fehlerhafte Verarbeitung des Datenbausteins *Fehler (DBFE)*.

Der vorliegende Hinweis soll das beheben.

UV-MELDEVERFAHREN

Hinweis 3712595 – UV-Meldeverfahren: Fehlende Übergabe von Druckparametern bei aufgeteilter Formularerstellung der Beitragsabrechnung-UV

Sie erstellen den elektronischen Lohnnachweis mit dem Report *Meldungen Abgabe el. Lohnnachweis erstellen (RPCUVBD0_OUT)*. Die Erstellung der Beitragsabrechnung-UV (PDF) erfolgt mittels der aufgeteilten Formularerstellung (siehe SAP-Hinweis 2511676). Bei der Übergabe an die Spool werden mehrere Druckparameter (beispielsweise *Empfänger* und *Abteilung*) nicht übergeben.

Dieser Hinweis verspricht Abhilfe.

Hinweis 3719459 – UV-Meldeverfahren: Fehler bei der Ermittlung der laufenden Nummer bei rückwirkender Änderung der Unternehmensnummer

Sie erstellen Meldungen zur Abfrage des UV-Stammdatendienstes mit dem Report *RPCUVAD0_OUT*. Aufgrund einer rückwirkenden Änderung der Unternehmensnummer wird eine bereits übermittelte Abfrage storniert und neu gemeldet. Die Neumeldung wird mit dem Fehler *DSASY05 (Die übermittelte laufende Nummer ist nicht bekannt)* abgelehnt.

Der Programmfehler wird korrigiert. Weiterhin wird ein Fehler korrigiert, durch den die Kernprüfung *DSAS243 (Betriebsnummer der abrechnenden Stelle ist Betriebsnummer eines UV-Trägers)* nicht korrekt durchgeführt wurde.

EUBP – ELEKTRONISCH UNTERSTÜTZTE BETRIEBSPRÜFUNG

Hinweis 3715278 – euBP: Kennzeichnung von umlagepflichtigen Einmalzahlungen

Umlagepflichtige Einmalzahlungen, wie beispielsweise laufendes Entgelt, das als Einmalzahlung ausgezahlt wird, werden nicht korrekt in der Lohnartentabelle des *Datensatz Lohn Arbeitnehmer (DSL)* gekennzeichnet. Im Feld *Kennzeichen SV (KENNZSV)* wird nicht der Wert 5 für umlagepflichtiges einmalig gezahltes Entgelt eingetragen.

Durch diesen Hinweis werden Lohnarten, die in der Tabelle *Lohnartenbewertung (T512W)* eine der folgenden Ausweislohnarten aufweisen, als umlagepflichtiges einmalig gezahltes Entgelt gekennzeichnet:

- *Umlagebrutto EZ Entsteh. (√3N4)*
- *Umlagebrutto EZ Zufluss (√3NC)*
- *lfd. EG als EZ Zuflußprnz (√3W4)*
- *lfd. Entgelt als EZ (√3WB)*
- *lfd. EG als EZ Korrektur (√3WC)*
- *Abg Wgh ZufIPr Korrektur (√3WD)*

Zusätzlich müssen die Lohnarten in einer der Kumulationen 03, 05 oder 75 geschlüsselt sein.

Im Release 6.04 ist eine manuelle Nacharbeit vorzunehmen:



Sofern *SNOTE* Sie nicht direkt zur Ausführung des Reports *NOTE_3715278* leitet, rufen Sie unmittelbar nach dem Einbau dieses SAP-Hinweises den Report *NOTE_3715278* über die Transaktion *SA38* auf. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Selektionsbild. Der Report führt Erweiterungen durch, die nicht über die Transaktion *SNOTE* unterstützt werden. Die Objekte werden durch den Schritt *UPDATE & ACTIVATE* (Step 2) angelegt und auf einen Transportauftrag geschrieben und können anschließend, wie alle anderen Objekte auch, in die Folgesysteme transportiert werden

Hinweis 3675176 – euBP: Ausgangsdateien im B2A Manager ohne Quittierung

Werden Rückmeldungen für eine elektronisch unterstützte Betriebsprüfung mit dem Report *SV: Abholen u. Bestätigen der Ergebnisse GKV / DSRV (RPCSVPD0_IN)* abgeholt, werden nicht immer alle Ausgangsdateien automatisch quittiert. Der Status im B2A-Manager wird nicht auf *OK abgeschlossen* geändert.

Dies tritt auf, wenn Sie Meldungen für Betriebsnummern abschicken, für die keine Prüfanforderung bestand. In diesem Fall erhalten Sie die Statusrückmeldung E50: *'Es liegt im System kein Prüftermin vor. Der zuständige RV-Träger wird über Ihre Datensendung informiert. Die Daten werden max. 30 Tage vorgehalten.'*

Der vorliegende Hinweis soll das korrigieren.

KEA – KURZARBEIT ELEKTRONISCH ANNEHMEN

Hinweis 3724860 – KEA: Korrekturen des Antragstellers oder der IBAN

Das Programm *KEA: Leistungsanträge erstellen* (RP_PAYDE_KEA_CREATE_NOTIFS) erzeugt ohne diesen Hinweis keine Korrekturmeldungen, wenn sich nur Daten innerhalb des Antrags, nicht jedoch in der Abrechnungsliste ändern.



Dies ist zum Beispiel bei einer Korrektur des Antragstellers (Firmenname) oder der IBAN des Antragstellers der Fall.

LISTEN/STATISTIK

Hinweis 3690255 – ETI: Selektion der Berichtseinheit ID und Personalbereich/-teibereich (Berichtswesen), Oberflächenkorrekturen

Sie starten den Report *Erhebung der Tarifinformationen* (RP_PAYDE_ETI_CREATE). Im Selektionsbildschirm selektieren Sie die Meldungen anhand *Berichtseinheit ID* oder *Personalbereich/-teibereich (Berichtswesen)*. Die Information in den F4-Hilfen zu beiden Feldern kommt aus der Teilapplikation *Verdiensterhebung (monatlich) (EHVM)*. Es ist jedoch nur sinnvoll, hier nur Betriebe zu finden, die auch an der *Erhebung der Tarifinformationen* teilnehmen.

Voraussetzung ist, dass Sie für die relevanten Betriebe in der Teilapplikation *Verdiensterhebung (monatlich) (EHVM)* unter *Daten zur Erhebung der Tarifinformation* die Felder *Berichtseinheit ID* und *Merkmal* gepflegt haben. Daran erkennt der Report, dass ein Betrieb an der *Erhebung der Tarifinformationen* teilnimmt.

Im Selektionsbildschirm zum Report zeigen die F4-Hilfen zu *Berichtseinheit ID* und *Personalbereich/-teibereich (Berichtswesen)* durch diesen Hinweis nur die Betriebe an, die an der *Erhebung der Tarifinformationen* teilnehmen.

Zwei kleinere Oberflächenkorrekturen am Report (Feldname) und an der Sicht *BerichtseinheitsID-Gruppe, dazugehörige Eingliederungsnummer* (V_HRPAYDE_ETI_EN) (Spaltenbreite) werden auch ausgeliefert.

ÖFFENTLICHER DIENST

Hinweis 3723720 – TV-L: Tarifeinigung 2026

Die Gewerkschaften haben sich mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) am 14. Februar 2026 auf eine tabellenwirksame Erhöhung der Entgelte für die Jahre 2026, 2027 und 2028 geeinigt.



Nach Einspielen des Support Packages müssen Sie einen Abgleich Ihres Customizings mit dem SAP-Referenzmandanten 000 durchführen.

Sie können die Anpassungen auch ohne Einspielen des Support-Packages durchführen. Als Hilfe bietet sich hier der Einführungsleitfaden (IMG) im Bereich *Abrechnung Deutschland* → *Branchen* → *Öffentlicher Dienst* → *Tariferhöhungen/-anpassungen* an.

1. Erhöhung der Tabellenentgelte des TV-L

Die Tabellenentgelte (einschließlich der Beträge aus einer individuellen Zwischen- oder Endstufe sowie der Tabellenwerte für die Entgeltgruppen 2 Ü, 13 Ü und 15 Ü) werden wie folgt erhöht:

- zum 1. April 2026 um 2,8 Prozent, mindestens 100 Euro und
- zum 1. März 2027 um weitere 2,0 Prozent und
- zum 1. Januar 2028 um weitere 1,0 Prozent

Abweichend erhöht sich das Tabellenentgelt in Entgeltgruppe 1 Stufe 2 ab dem 1. Januar 2027 um weitere 2,0 Prozent.

Die Tariftabelle *T510* wurde für die Tarifarten *41*, *42* und *46* aktualisiert.

2. Auszubildende

Die monatlichen Ausbildungsentgelte der Auszubildenden nach dem TVA-L BBiG und nach dem TVA-L Pflege werden wie folgt erhöht:

- zum 1. April 2026 um 60 Euro und
- zum 1. März 2027 um weitere 60 Euro und
- zum 1. Januar 2028 um weitere 30 Euro

Die Tariftabelle *T510* wurde für die Tarifarten *41*, *42* und *46* aktualisiert (Gruppierung der Mitarbeiterkreise für Tarifregelung = *6* (*Auszubildende*)).

3. Anpassung von individuellen Stufen

Mit dem Report RPITRF01 können auch die Tarifbeschäftigten in einer individuellen Zwischen- oder Endstufe korrekt angepasst werden. Dazu werden in Tabelle V_7510D für die Tarifarten 41, 42 und 46 Einträge zum 1. April 2026, zum 1. März 2027 und zum 1. Januar 2028 wie folgt angelegt:

- zum 1. April 2026: Tarifgruppe *****, Tarifstufe **, Lohnart für das Vergleichsentgelt (Muster: ODOV), Erhöhungsprozentsatz 2,80, Operation "<", Betrag 100,00 Euro
- zum 1. März 2027: Tarifgruppe *****, Tarifstufe **, Lohnart für das Vergleichsentgelt (Muster: ODOV), Erhöhungsprozentsatz 2,00, Operation " ", Betrag 0,00 Euro
- zum 1. Januar 2028: Tarifgruppe *****, Tarifstufe **, Lohnart für das Vergleichsentgelt (Muster: ODOV), Erhöhungsprozentsatz 1,00, Operation " ", Betrag 0,00 Euro

4. Dynamisierung Bemessungsgrundlage

Entgeltbestandteile wie Bereitschaftsdienstentgelte oder Zulagen erhöhen sich

- zum 1. April 2026 um 2,54 Prozent und
- zum 1. März 2027 um weitere 1,8 Prozent und
- zum 1. Januar 2028 um weitere 0,9 Prozent

Die Tabelle 7510C wurde für die Tarifarten 41, 42 und 46 wie folgt aktualisiert:

- | | | |
|-------------------------------------|----------|---------|
| • Gruppierung 3, Beginn 01.04.2026, | Prozent1 | 102,540 |
| • Gruppierung 3, Beginn 01.03.2027, | Prozent1 | 101,800 |
| • Gruppierung 3, Beginn 01.01.2028, | Prozent1 | 100,900 |

5. Bemerkungen

1. Die Besitzstandszulage für kinderbezogene Entgeltbestandteile erhöht sich

- zum 1. April 2026 um 2,82 Prozent und
- zum 1. März 2027 um weitere 2 Prozent und
- zum 1. Januar 2028 um weitere 1 Prozent



Diese Zulage wird im SAP-Mustercustomizing nicht aktualisiert. Führen Sie eine Abgrenzung und Anpassung der Tabelle 7510QN durch.

2. Für Tarifart 41, 42 und 46 werden folgende Zulagen ab dem 01.07.2026 angehoben:

- Die Zulage für ständige Wechselschichtarbeit (Musterlohnart OD10) wird auf 200 Euro monatlich angehoben, der Stundensatz (Musterlohnart OD40) wird auf 1,19 Euro pro Stunde erhöht.
- Die Zulage für ständige Schichtarbeit (Musterlohnart OD11) wird auf 100 Euro monatlich angehoben, der Stundensatz (Musterlohnart OD42) wird auf 0,60 Euro pro Stunde erhöht.



Diese Zulage wird im SAP-Mustercustomizing nicht aktualisiert. Führen Sie eine Abgrenzung und Anpassung der Tabelle 7510 durch.

Hinweis 3713105 – Versorgungsempfänger- und Altersgeldstatistik: Meldung der Bezügebestandteile bei Abgängen

Bei der Datensatzerstellung der Versorgungsempfänger- und Altersgeldstatistik werden bei Personalfällen mit Abgang im Vorjahr (Feld *EF16* = 3-8) und Bruttobezügen von 0 (Feld *EF21* = 0) die Felder *EF22-EF35* fälschlicherweise gemeldet. Dies ist nicht notwendig.

Durch diesen Hinweis werden unter den beschriebenen Bedingungen die Felder *EF22-EF35* nicht mehr gemeldet.

Hinweis 3714780 – ZV-Meldewesen: Stornierung einer Abmeldung nach Änderung der Versicherungsnummer

Bei einem Versicherten bei der VBL hat sich die Versicherungsnummer aufgrund einer Korrektur des gemeldeten Geschlechts geändert. Nun müssen (aus anderen Gründen) Meldungen (Jahresmeldungen, Abmeldungen) storniert werden, die vor der Korrektur des Geschlechts an die VBL gemeldet wurden. Der Meldungsersteller (Report *RPCZVMD2*) bricht die Verarbeitung des Personalfalls mit folgenden Warnungen/Fehlermeldungen ab:

- '*Versicherungsnummer <Versicherungsnummer> passt nicht zum Geschlecht <Geschlecht>*'
- '*Die Versicherungsnummer <Versicherungsnummer> ist nicht korrekt*'
- '*Die erzeugten ZV-Meldungen von <Personalnummer> sind inkonsistent*'
- '*Personalnummer wird abgelehnt (siehe vorige Fehler-/Warnmeldungen)*'

Dieses Symptom wurde eigentlich bereits mit SAP-Hinweis 2838973 gelöst. Der Hinweis greift jedoch nicht, wenn bei einer Korrektur des Geschlechts direkt die neue Versicherungsnummer im Infotyp *VBL/ZVE-Daten* (0051) eingetragen wird (z. B. weil die Korrektur des Geschlechts manuell gemeldet wurde) und nicht erst die unvollständige, wie es der Prozess eigentlich vorsieht.

Der Programmierfehler wird mit diesem Hinweis behoben.

Hinweis 3700097 – Anzeigen des Status der Ausgangsmeldung im ZV-Rückmeldeverfahren

Im Übersichtsbild des Reports *Sachbearbeiterliste für Rückmeldungen (ZV-Meldewesen)* (*RPUZVUD2_IN*) wird der Status der Ausgangsmeldung nicht angezeigt. Es muss jede Ausgangsmeldung einzeln geöffnet werden, um den jeweiligen Status einzusehen. Dadurch lässt sich insbesondere nicht direkt erkennen, ob eine Ausgangsmeldung maschinell oder manuell verschickt wurde.

Diese Symptomatik betrifft ausschließlich Nutzer des VBL-Fehlerrückmeldeverfahrens.

Das Feld für den Status der Ausgangsmeldung wird durch diesen Hinweis befüllt und kann über die ALV-Layout-Optionen eingeblendet werden. Zusätzlich werden Spaltenüberschriften- und -texte der verschiedenen Statusarten zur besseren Verständlichkeit angepasst. Ggfs. müssen Sie Ihre ALV-Layout-Vorlage entsprechend anpassen.